

RHEIN-NECKAR-ZEITUNG

Rhein-Neckar-Zeitung GmbH, Hauptstr. 23 und Neugasse 2,
Postadresse: 69035 Heidelberg, Postf. 10 45 60, Internet:
http://www.rnz.de. Erscheint werktäglich in 10 Ausgaben



Zustell-Service: Tel. (0 62 21) 5 19 - 3 80, Fax 5 19 - 3 85.
Anzeigen-Annahme: Tel. (0 62 21) 5 19 - 2 51, Fax 5 19 - 2 08.
Verlag und Redaktion: Tel. (0 62 21) 5 19 - 1, Fax 5 19 - 2 17.

HEIDELBERGER

NACHRICHTEN

RNZ, 13.2.2008

Zeigt her Eure roten Hände!

Weltweite Aktion will Einsatz von Kindersoldaten unterbinden

hob. Auf den Schlachtfeldern dieser Welt kämpfen immer noch schätzungsweise 250 000 Kindersoldaten. Jeder, der dies duldet und fördert, hat Blut an den Händen. Daher haben einige Hilfsaktionen die „Aktion Rote Hand“ ins Leben gerufen, die auch gestern in elf Heidelberger Schulen startete. Ziel ist es, bis zum 12. Februar 2009 mindestens eine Million rote Handabdrücke zu sammeln und an die Vereinten Nationen in New York zu übergeben. Damit wird eine entsprechende Forderung des weltweiten Bündnisses unterstützt: Die UN sollen effektive Mechanismen einleiten, um den Einsatz von Kindersoldaten umgehend zu unterbinden. Außerdem soll ehemaligen Kindersoldaten eine umfassende Betreuung und Hilfe angeboten werden.

Koordiniert wird der Heidelberger Beitrag vom Schülerfriedensbüro in der Luisenstraße 3. An der Aktion beteiligen sich derzeit das Bunsen-Gymnasium, die Elisabeth-von-Thadden Schule, das Englische Institut, die Freie Walldorf Schule, das Helmholtz-Gymnasium, das Hölderlin, die Internationale Gesamtschule, das Kurfürst-Friedrich-Gymnasium, die Marie-Baum-Schule, die St.-Raphael-Schulen und die Willy-Hellpach-Schule. Den Jugendlichen ist es wichtig, keine schnell-



Zeichen gesetzt: DAI-Direktor Köllhofer und Schüler des Friedensbüros reckten zum Startschuss ihre roten Hände in die Höhe. F: red

le, inhaltlere Aktion zu machen, bei der schnell möglichst viele rote Handabdrücke gesammelt werden. Stattdessen wird an den Schulen in den nächsten drei Wochen mit Informationstafeln auf das Thema Kindersoldaten Bezug genommen, auf dem Bismarckplatz wird die Bevölkerung aufgeklärt, und hier werden auch rote Hände gesammelt. Ein Hintergrundgespräch von Mitarbeitern des Max Planck Instituts für Völkerrecht mit der Aktionsgruppe ist ebenso geplant wie einzelne Unterrichtsstunden an den Schulen. Die Jugendlichen hoffen auch, dass sich noch weitere Schulen beteiligen werden. Beendet werden die Aktionstage mit einem Vortrag von Ishmael Beah, einem ehemaligen Kindersoldaten aus Sierra Leone, der in Kooperation mit dem Deutsch-Amerikanischen Institut zustandekam.

Zum Startschuss gestern im DAI reckten alle Beteiligten begeistert ihre rot eingefärbten Hände in der Höhe. „Es geht um Menschen, die genauso alt sind wie wir“, sagte Gala von Neddelblatt (Walldorfschule). Für DAI-Direktor Jakob Köllhofer ist es eine Selbstverständlichkeit den Schülern zu helfen: „Was gibt es Schöneres, als junge Menschen zu unterstützen, die sich dafür einsetzen, dass das entsetzliche Leid der Kindersoldaten nicht nur verboten, sondern auch wirklich beendet wird.“